

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 26

Artikel: Offene Stelle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Auto

Die geringste Anti-Auto-Politik treibt unzweifelhaft der Kanton Aargau — immer noch schottert er seine Straßen mit grobem Kieselströt.

Daß „Die Dame am Steuer“ nicht zur Pleite der Unfallversicherungen geführt hat, ist wohl vor allem dem Umstande zuzuschreiben, daß die „Dame am Steuer“ vorzüglich hupen kann.

„Bessere Leute“ haben Ihr Auto. Neureichs aber haben deren dreie. Sagt man daher zu einer besseren Dame: Ich habe Sie gestern im Auto gesehen! — und Sie antwortet: In welchem? — dann weiß man, woran man ist.

Hammer oder Amboss — Ueberfahrender oder Ueberfahrener sein — das ist hier die Frage! So sprach der Schlächterling und verdiente sich durch die Gründung eines Auto-Gegner-Verbandes so viel, daß er sich ein Auto anschaffen konnte.

Reichtum allein macht nicht selig! Wer sich aber von diesem Reichtum ein Auto kauft und dann mit einigen hundert Kilometer Geschwindigkeit auf eine Betonmauer losfährt — der kann doch selig werden.

Homunculus Rex

*

Auto-Splitter

Auto und Liebe haben scheinbar nicht das Geringste miteinander zu tun. Aber das praktische Leben beweist das Gegenteil, denn ...

Mit dem Steuer in der Hand kommst du — bei allen Frauen an.

„Zwischen Lipp' und Kelschrand“ zitierte man früher — heute sagt man zeitgemäßer: „Zwischen Volant und Straßenrand ...“

Mancher ist versucht, sein Auto als ein befeeltes zu betrachten, besonders wenn es nicht will wie er.

Wenn man beim Auto nur mit dem Steuer zu rechnen hätte, wäre die Sache furchtbar einfach — leider kommt aber immer auch noch die Steuer in Betracht.

Die Jahrbewilligung ist für manchen eine Eintrittskarte in den Schwurgerichtssaal.

Bannen sind Heiratsstifter, oft aber auch Scheidungsgründe.

Dann und wann ist es zu bedauern, daß die Menschen nicht auch Kühler besitzen.

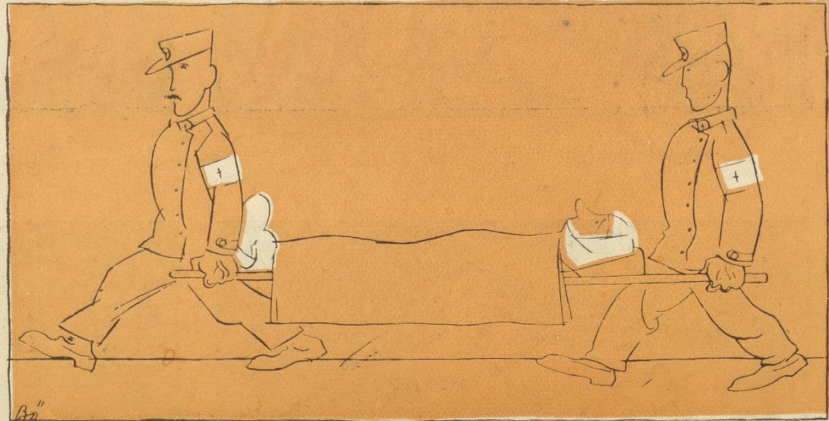
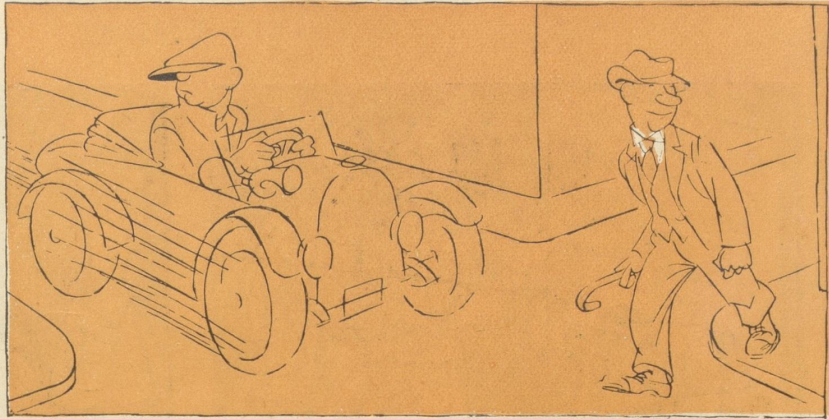
Mancher fährt nur Auto, weil er weiß, daß es eine Bremse hat.

Der Weg zum Klauenrennen ist mit Bußenzetteln gepflastert.

Besser ein geplatzter Pneu als gar kein Auto.

Auto und Ehe verhalten sich zueinander wie Kinderwagen und Verlobung.

Warnung an Beide



Lieber Rebelspalter!

Ich fahre mit meinem Paige einem Dorfe im Kanton Schwyz zu. Wie ich mich vorschriftsgemäß in zartem Tempo dem Hauptplatz näherte, gewahre ich eine wogende Gruppe Gestikulierender um einen Polizisten und ein Auto gefahrt. Immer sorgfältiger schleicht mein Wagen heran und biegt langsam um den Haufen herum. Da stellt sich mir eine ältere Frau breiter Figur mit langen Röcken entgegen, schlenkert bedrohend einen Fliederstrauß in der Hand und zwingt mich anzuhalten.

Ich biege mich aus meinem Wagen heraus und frage auf meine liebenswürdigste Art: „Was isch?“

Da poltert sie auf mich los und wippt energisch mit dem Strauß: „Ihr händ mir min Haag vercheibet, Himmel nonemal!“

„Was han i?“ frage ich konsterniert.

„Ihr händ mer min Hag und alles liberemänts vercheibet...!“

„Sie sind goppelau nöd recht im obere Stübli“ entgegnete ich. „Ich sött Ihne de Haag zämmegefahre ha! Was fällt Ihne i?“

„Ja nöd Sie, aber Ihr cheibe Automobiliste. Ihr händ der Haag vercheibet, Ihr trurige Tröpf, Ihr Lumpegfindel, Ihr usw...“ Ich gab Gas.

*

Richter: „Woraus schließen Sie, daß der Angeklagte betrunken war?“

Zeuge: „Er hatte gerade einen Streit mit dem Chauffeur.“

Richter: „Das ist doch kein Beweis der Trunkenheit!“

Zeuge: „Doch, es war gar kein Chauffeur da.“

Wahres Geschichtchen

Der Autler hält am Bahnhof der Ortschaft R., verläßt seinen Wagen, springt über das Geleise und verschwindet im SBB-Abort. Als er guten Mutes zurück zu seinem Marmon geht, ruft ihm mit hochrotem Kopf der Stations-Vorstand zu: „Ebe, zue derigem simmer denn na recht!“

*

Moderner Familienbetrieb

„Dskarli, nimm gschwind 's Auto und hol für en Zehner Schnittlauch!“

*

Zu vermieten

Manfardentwohnung mit Garage und Küchenanteil. Kröfussstr. 157.

*

Tausch

Bereits neues Fauchefah gegen eine Tennis-Ausrüstung. Offerten unter 1 D...

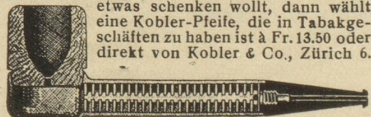
*

Offene Stelle

Dienstmädchen mit Chauffeurpatent und elektr. Klavier. Villa „Crumbambuli“.

FED THE BEAST

sagt die Engländerin. Das heisst: „Füttere die Bestie“, womit sie ihren Gatten meint, den sie mit einer guten Küche zufriedener stellen will. Ich weiß nicht, aber die engl. Küche — das ist so eine Sache. Da ist mir eine **Kobler-Pfeife** lieber, denn sie erzeugt bei meinem Manne stets eine behagliche Stimmung, weil sie das Rauchen so genüßreich macht. Ihr Frauen, wenn Ihr Euern Männern etwas schenken wollt, dann wählt eine Kobler-Pfeife, die in Tabakgeschäften zu haben ist à Fr. 13.50 oder direkt von Kobler & Co., Zürich 6.



Verlangt die DAUERHAFTEN Bull dog KLINGEN überall